

**Zeitschrift:** Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =  
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

**Herausgeber:** Eidgenössischer Orchesterverband

**Band:** 1 (1975)

**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sinfonia

No. 5  
Dezember/Décembre 1975

1. Jahrgang neue Folge  
Première année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen  
Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale  
des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction:  
Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38,  
3047 Bremgarten bei Bern

Administration:  
Jürg Nyffenegger, Heimstrasse 23,  
3018 Bern

## Inhalt des deutschen Teils:

Mitteilungen des Zentralvorstandes /  
Einsendung der Programme /  
Liebhaberorchester im Kanton Bern /  
Applaudieren / Ja oder Nein? /  
Konzertkalender / Organe des EOV

## Contenu de la partie française:

Communications du comité central /  
In memoriam Dinu Lipatti /  
Calendrier de concerts /  
Organes de la SFO

## März-Nummer

Redaktionsschluss: 15.2.1976

## Numéro de mars

Délai de rédaction: 15.2.1976

## Mitteilungen des Zentralvorstandes

### 1. Rapporte der Sektionen

Säumige Sektionen, welche die verlangten  
Rapporte noch nicht eingesandt haben,  
werden gebeten, sofort einzureichen

- an den Zentralsekretär:  
den Jahresbericht  
die Anmeldung der Veteranen für die  
Delegiertenversammlung 1976
- an die SUISA:  
das Verzeichnis der aufgeführten Werke  
(es besteht kein spezielles Formular!).  
Falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde,  
ist das der SUISA ebenfalls mitzuteilen.

### 2. Delegiertenversammlung 1976

Für die Übernahme der Delegiertenver-  
sammlung 1976 hat sich keine Sektion ge-  
meldet. Wir werden uns daher mit einer  
Geschäftssitzung begnügen müssen. Sie  
findet statt: *Samstag, den 15. Mai 1976,  
um 14 Uhr, in Olten, Hotel Schweizerhof.*  
Nähere Einzelheiten darüber werden in  
der März-Nummer der „Sinfonia“ ver-  
öffentlicht.

### 3. Mutationen

Austritte per 31.12.1975:

- Orchestre de chambre de Neuchâtel  
(weil vorwiegend als Berufsorchester  
tätig)
- Orchester Pro Musica der Universität  
Bern (infolge Umwandlung in Instru-  
mentalkollegium des Musikwissen-  
schaftlichen Seminars der Universität).  
Wir bedauern den Austritt dieser Sektio-  
nen sehr.

### 4. Erscheinungsweise der „Sinfonia“ 1976

Die „Sinfonia“ erscheint 1976 grundsätz-  
lich viermal, also alle drei Monate, und  
zwar im März, Juni, September und  
Dezember.

### 5. Beachtung der Adressen

Es kommt immer wieder vor, dass Sendun-  
gen falsch adressiert werden. Wir ersuchen  
Sie dringend, die *Jahresberichte* dem  
Zentralsekretär, Herrn Jürg Nyffenegger,  
Heimstrasse 23, 3018 Bern, und die *Pro-  
gramme* dem Redaktor, Herrn Dr. Ed. M.  
Fallet, Postfach 38, 3047 Bremgarten bei  
Bern, zuzustellen und nicht umgekehrt!  
Über die Bedeutung der Einsendung der  
Programme orientiert der entsprechende  
redaktionelle Artikel in dieser Nummer.

### 6. Dank und Glückwunsch

Den Mitgliedern des Zentralvorstandes  
und der Musikkommission, dem Redaktor  
und Drucker der „Sinfonia“, allen Sektio-  
nen, ihren Vorständen, Dirigenten und  
Mitgliedern sowie allen, die für den EOV  
mitgearbeitet haben, danke ich herzlich  
für ihren Einsatz und wünsche ihnen ein  
frohes Weihnachtsfest und ein gutes und  
erfolgreiches 1976.

Sursee, 9.11.1975

Für den Zentralvorstand:

Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

## Einsendung der Programme

Gemäss Ziffer 9.6 der Statuten des EOV  
übernehmen die Sektionen mit ihrer Auf-  
nahme in den Verband auch die Verpflich-  
tung, ihm die Programme aller Konzerte  
und ähnlicher Veranstaltungen in zwei  
Exemplaren einzureichen. Als Sammel-  
stelle, an welche sie zu senden sind, amtet  
die *Redaktion der „Sinfonia“*, Postfach 38,  
3047 Bremgarten bei Bern. Wir ersuchen  
die Beauftragten der Sektionen, die zwei  
Exemplare regelmässig einzureichen. Es  
fällt auf, dass gewisse Vereine ihrer statu-  
tarischen Verpflichtung nicht nachkom-  
men, was ein falsches und einseitiges Bild  
über die musikalische Tätigkeit unserer  
Orchester ergibt.

Sie fragen sich, was mit den beiden Pro-  
grammen geschieht. Ein Exemplar ver-  
bleibt beim EOV und das andere geht  
einmal jährlich in einer Sammelsendung  
an die Schweizerische Landesbibliothek  
in Bern. Die Redaktion wertet die Pro-  
gramme für ihre Zwecke aus und leitet  
sie periodisch an den Präsidenten der  
Musikkommission weiter. Von der Musik-  
kommission gehen sie dann zur Archi-  
vierung in die Zentralbibliothek des EOV.

Wie sehr die Schweizerische Landesbiblio-  
thek die jährliche Zustellung der Pro-  
gramme schätzt, geht aus ihrem Schreiben  
vom 3.4.1975 folgenden Inhalts hervor:  
„Ihre Sendung ist gut angekommen, und  
ich danke sie Ihnen im Namen unserer

Direktion bestens. Es sind zweifellos — be-  
sonders auch von einer mehr oder weniger  
entfernten Nachwelt aus gesehen — inter-  
essante Dokumente, die gesamthaft Zeug-  
nis ablegen für eine weitgestreute kultu-  
relle Anstrengung. Und interessant natür-  
lich auch in dem Sinn, dass dadurch ein  
unmittelbarer Einblick in die Programm-  
gestaltung möglich wird. Wir erwarten  
sehr gerne, in gleicher Art und Weise, die  
Fortsetzung.”

Es wäre erfreulich, wenn diese kurzen Aus-  
führungen alle Sektionen von der Nütz-  
lichkeit der Einsendung ihrer Programme  
überzeugt hätten, so dass sie ihrer statu-  
tarischen Pflicht um so gewissenhafter  
nachkommen. Sammelstelle ist — wir wie-  
derholen es noch einmal — die *Redaktion  
der „Sinfonia“*, Postfach 38, 3047 Brem-  
garten bei Bern.

## Liebhaberorchester im Kanton Bern

Unter dem Titel „Erste Schritte einer  
neuen Institution“ brachte der „Bund“  
vom 7.11.1975 interessante Ausführungen  
über die Vereinigung der bernischen Mu-  
sikschulen (VBMS) und ihre Aufgaben.  
Diese junge Organisation bezweckt die  
Wahrung der Interessen der Musikschulen  
auf kantonaler und regionaler Ebene. In  
jüngster Zeit ist im Kanton Bern eine  
ganze Reihe derartiger Schulen entstan-  
den, und ihre Schülerzahl nimmt erfreu-  
lich zu. Die VBMS versteht sich als  
lockere Dachorganisation der bernischen  
Musikschulen, einschliesslich des Konser-  
vatoriums Bern. Ein Zentralismus wäre —  
so Präsident Heinz Schibler (Burgdorf) —  
verfehlt, weil die Struktur der bernischen  
Musikschulen allzu verschieden ist: einige  
werden von einem Verein getragen (mit  
Unterstützung durch die Gemeinden),  
andere wiederum sind reine Gemein-  
deinstitutionen. Die grössten der 15 Musik-  
schulen im Kanton Bern sind Thun (544  
Einzelschüler), Burgdorf (416), Muri  
(250) und Langenthal (230). Im laufen-  
den Jahr stellt der Staat den bernischen  
Musikschulen 200 000 Franken zur Ver-  
fügung, welcher Betrag möglichst gerecht  
auf sie verteilt werden soll. Diese Aufgabe  
wurde dem VBMS überbunden.

Es erfreut selbstverständlich das Herz  
jedes Musikfreundes, wenn er feststellen  
darf, dass die Stätten für Musikerziehung  
im Kanton Bern wie Pilze aus dem Boden  
schiessen und staatliche Unterstützung  
auf Grund des Kulturförderungsgesetzes  
geniessen. Welchen Nutzen werden die  
Liebhaberorchester im Kanton Bern aus  
dieser Entwicklung ziehen? Diese Frage  
muss man sich stellen, wenn man die Ge-